

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 5

Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel

**IV. Kaufpreissammlung für landwirt-
schaftliche Betriebe und Stückländereien**

1961 - 1971



Bestellnummer: 210540 — 71

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Definitionen	3
3.	Auszugsweise Wiedergabe der "Anleitung für die Sammlung von Kaufpreisen für landwirtschaftliche Betriebe und für Stückländereien" des BMF von 1961	4
a)	Allgemeine Hinweise	4
b)	Hinweise für landwirtschaftliche Betriebe	4
c)	Hinweise für Stückländereien	5

T a b e l l e n t e i l

1.	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Betriebe	
a)	Nach dem Einheitswert der landwirtschaftlichen Fläche	8
b)	Nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Fläche	9
2.	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Stückländereien	
a)	Nach dem Einheitswert der landwirtschaftlichen Fläche	10
b)	Nach Ländern	11

Abkürzungen

BMF	=	Bundesministerium der Finanzen
StBA	=	Statistisches Bundesamt
EMZ	=	Ertragsmeßzahl
ha	=	Hektar
a	=	Ar
qm	=	Quadratmeter

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin (West)

Erschienen im Februar 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,--

1. Vorbemerkungen

Im vorliegenden Heft werden erstmals Ergebnisse einer Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien veröffentlicht.

Die Kaufpreissammlung wird auf Veranlassung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) seit 1961 nach einheitlichen Grundsätzen bei der Finanzverwaltung geführt und seitdem in jedem Jahr vom Statistischen Bundesamt (StBA) für Zwecke der Finanzverwaltung aufbereitet. Sie soll dem BMF vor allem Unterlagen zur Beurteilung der Zusammenhänge zwischen dem Verkehrswert und dem Ertragswert liefern. Angesichts dieser Zielsetzung werden von der Finanzverwaltung gemäß der vom BMF verfaßten "Anleitung für die Sammlung von Kaufpreisen für landwirtschaftliche Betriebe und für Stückländereien" (vgl. Seite 4 ff.) nur solche Kauffälle mit ihren Angaben in die Sammlung einbezogen, die für diese Zwecke brauchbare Anhaltspunkte liefern. Ob ein Kauffall mit seinen Angaben in die Kaufpreissammlung einzu beziehen ist, entscheidet die Finanzverwaltung - unter Zugrundelegen der oben genannten "Anleitung" - anhand der ihr von den Notaren zugestellten Veräußerungsanzeigen und der Durchdrucke der Kaufverträge; die Veräußerungsanzeigen sind Grundlage für die Ausstellung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung, mit der dann die Eigentumsüberschreibung im Grundbuch vorgenommen werden kann. Auf diese Zweckbestimmung der Kaufpreissammlung ist es vor allem zurückzuführen, daß nur eine geringe Anzahl von Betrieben (jährlich zwischen 160 und 480) in die Sammlung eingeht, während die Zahl der jährlich erfaßten Stückländereien zwischen 4300 und 5400 liegt. Aufgrund der unterschiedlichen regionalen Vererbungsgewohnheiten (Realteilung bzw. Anerbenrecht) sind die Stückländereien vorwiegend in Realteilungsgebieten verbreitet, und demzufolge sind diese Gebiete in der Sammlung überdurchschnittlich stark vertreten.

Nachdem in den letzten Jahren der Strukturwandel in der Landwirtschaft und damit auch die Bewegung auf dem landwirtschaftlichen Grundstücksmarkt immer größer geworden ist, aber andere Unterlagen auf breiter Grundlage, die Auskunft über die Veränderung der Preise und Werte auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt geben könnten, bisher nicht verfügbar sind, hat das BMF dem StBA die Veröffentlichung von Ergebnissen der Kaufpreissammlung zunächst für die Jahre 1961 bis 1971 aufgetragen. Die Veröffentlichung weiterer Jahresergebnisse, die an die vorliegenden Ergebnisse anschließen, ist in dieser Reihe vorgesehen.

Die Hinweise bezüglich Zweck und Inhalt der Kaufpreissammlung lassen erkennen, daß die Ergebnisse in starkem Maß davon abhängen, welche Kauffälle in die Sammlung einbezogen wurden und welche verschiedenartigen Faktoren (beispielsweise Flächengröße, Belegenheit, Ertragsfähigkeit, innere und äußere Verkehrslage, Geländebeschaffenheit, Größe und Zustand der Gebäude, Veräußerung mit Inventar - ganz oder teilweise - oder ohne Inventar) die Preishöhe der ausgewählten Fälle jeweils mehr oder weniger bestimmt haben. Aus dem Einzelmateriale war zu **ersehen, daß die bei den verschiedenen Kauffällen vereinbarten Preise auch für Objekte, die einander in den für die Preisbildung relevanten Merkmalen annähernd ähnlich waren, z.T. ganz erhebliche Unterschiede in den Preisen je Hektar aufweisen.** Aus diesen Gründen - insbesondere aufgrund der Schwierigkeit, das Wirtschaftsgut "Fläche" zu standardisieren - und angesichts der Zahl der Kauffälle war es nicht möglich, die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse in der Weise zusammenzustellen, daß sie - nach den Grundsätzen einer **P r e i s** statistik - einen allgemeinen Aufschluß über die Unterschiede in den landwirtschaftlichen **B o d e n p r e i s e n** (nach Größenklassen, Einheitswertgruppen und z.T. Ländern) und deren Veränderung im Zeitablauf geben konnten. Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse können deshalb nicht als ungewogene oder in irgendeiner Weise gewogene Durchschnittspreise je Hektar angesehen, sondern nur als Indikatoren für die Beurteilung der Veränderung der Durchschnittskaufwerte der nach den o.a. Richtlinien ausgewählten Kauffälle wiedergegeben und verwendet werden.

Bei der in dieser Statistik vorgenommenen Gliederung nach Einheitswerten je Hektar landwirtschaftlicher Fläche sind die nach den Wertverhältnissen vom 1. Januar 1935 festgestellten alten Einheitswerte zugrunde gelegt. Sobald die Umstellung auf die nach den Wertverhältnissen vom 1. Januar 1964 festgestellten neuen Einheitswerte erfolgt ist, werden auch die nach diesem Zeitpunkt anfallenden Ergebnisse dieser Kaufpreissammlung auf den neuen Werten basieren.

2. Definitionen

E i n h e i t s w e r t

Ein von der Finanzverwaltung nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes¹⁾ für jede wirtschaftliche

1) Reichsbewertungsgesetz (RBewG) vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1035) in der vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13. August 1965 (BGBl. I S. 851) geltenden Fassung sowie Bewertungsgesetz (BewG 1965) in der Fassung vom 10. Dezember 1965 (BGBl. I S. 1861), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes und anderer steuerrechtlicher Vorschriften (Zweites Steueränderungsgesetz 1971) vom 10. August 1971 (BGBl. I S. 1266).

Einheit festgestellter Wert (beim land- und forstwirtschaftlichen Vermögen Ertragswert als das Achtfache des nachhaltig erzielbaren Reinertrags), der als Besteuerungsgrundlage insbesondere für Grundsteuer, Vermögensteuer und Erbschaftsteuer gilt.

Ertragsmeßzahl (EMZ)

Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird aus den Verhältniszahlen der Bodenschätzung²⁾ (Ackerzahlen und Grünlandzahlen) ermittelt. Die EMZ ist das Produkt aus den Größen Fläche in Ar und Acker- bzw. Grünlandzahl.

Stückländereien

Einzelne land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen (in dieser Sammlung nur landwirtschaftlich genutzte Flächen), bei denen die Wirtschaftsgebäude oder die Betriebsmittel oder beide Arten von Wirtschaftsgütern nicht dem Eigentümer des Grund und Bodens gehören.

Landwirtschaftliche Fläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftliche Fläche im Sinne dieser Statistik umfaßt im wesentlichen die Flächen des Ackers und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung¹⁾ zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören; ihre Abgrenzung deckt sich nicht voll mit der für die "landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)" in der Agrarstatistik³⁾.

3. Auszugsweise Wiedergabe der "Anleitung für die Sammlung von Kaufpreisen für landwirtschaftliche Betriebe und für Stückländereien" des BMF von 1961

a) Allgemeine Hinweise

Im folgenden werden die wichtigsten von den Finanzämtern beim Einbeziehen von Kauffällen in die Sammlung zu beachtenden Bestimmungen aufgeführt, soweit diese für die Beurteilung der vorliegenden Ergebnisse von Bedeutung sind. Außerdem wird auf Seite 6 das Muster der von den Finanzämtern auszufüllenden Belege - "Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe" und "Kaufpreissammlung für Stückländereien" - wiedergegeben.

2) Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz) (BodSchätzG) vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1050).

3) Vgl. u.a. Statistisches Bundesamt: Landwirtschaftszählung 1971, Heft 2, Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung und Größenstruktur der Betriebe. Bestellnummer: 212302-71. - Stuttgart und Mainz: Verlag W. Kohlhammer 1972.

reien" -, in die die Angaben für jeden in die Sammlung einzubeziehenden Kauffall eingetragen werden, wiedergegeben.

Nach dieser Anleitung soll die Sammlung der Kaufpreise bei den Bewertungsstellen der Belegenheitsfinanzämter erfolgen, d.h. jeweils bei dem Finanzamt, in dessen Zuständigkeitsbereich die Flächen liegen. In Finanzämtern mit fast ausschließlich städtischem Geschäftsbereich wird im allgemeinen die Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien nicht geführt. Für jeden Kauffall soll ein besonderer Beleg in zweifacher Ausfertigung ausgefüllt werden. Die Fälle sollen nach Möglichkeit jeweils für das Kalenderjahr aufgenommen werden, in dem der Vertrag abgeschlossen worden ist. Die Beteiligung eines amtlichen landwirtschaftlichen Sachverständigen, insbesondere bei der Bereinigung der Kaufpreise, wird empfohlen.

Die Finanzämter sollen jeweils geschlossen für ein Kalenderjahr von jedem in die Sammlung einbezogenem Kauffall einen Beleg am 15. Februar des folgenden Jahres den Oberfinanzdirektionen einreichen. Dort werden die Angaben überprüft. Danach wird die Sammlung dem Finanzministerium des Landes vorgelegt, das eine Ausfertigung der Belege dem StBA übersendet.

In die Kaufpreissammlung sollen auch Verkäufe von landwirtschaftlichen Betrieben und Betriebsgrundstücken, die losgelöst von ihrer Zugehörigkeit zu gewerblichen Betrieben landwirtschaftliche Betriebe darstellen würden, aufgenommen werden.

b) Hinweise für landwirtschaftliche Betriebe

Bei der Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe werden laut Anleitung folgende Fälle ausgenommen:

- Verkäufe von landwirtschaftlichen Hofstellen (Wohn-, Wirtschaftsgebäude, Hofraum und Hausgarten) ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche;
- Verkäufe von landwirtschaftlich genutzten Flächen ohne Hofstelle; sie werden unter Stückländereien gesondert geführt;
- Verkäufe von lebendem und totem Inventar allein;
- Eigentumsübergänge aufgrund von Tauschgeschäften, Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen;
- Verkäufe von landwirtschaftlichen Betrieben, bei denen bei der Feststellung des Einheitswertes Teile des Betriebes gesondert bewertet worden sind, wenn auf die gesondert bewerteten Teile 10 % oder mehr des Vergleichswertes der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfällt;

- Grundstückserwerbe im Sinne des § 3 des Grunderwerbsteuergesetzes⁴⁾ (z.B. bei Erwerb von Todes wegen oder durch Schenkung, durch Nachlaßerteilung, Änderung des ehelichen Güterstandes, Erwerb von Verwandten in gerader Linie).

Kauffälle, die außer landwirtschaftlichen Betrieben andere land- und forstwirtschaftliche Betriebe und andere Vermögensarten umfassen und über die nur eine Urkunde ausgestellt ist, sind aufzunehmen, wenn die Urkunde Angaben darüber enthält, wieviel von dem Kaufpreis auf den landwirtschaftlichen Betrieb und wieviel auf die anderen Betriebe und Vermögensarten entfällt.

Die Bewertungsstelle ermittelt die für die Kaufpreissammlung in Betracht kommenden Kauffälle aus den ihr von den Notaren zugehenden Veränderungsmitteilungen. Sie entnimmt diesen Mitteilungen, den Grunderwerbsteuerakten, den Einheitswertakten und dem Grundbesitzkataster die für die Kaufpreissammlung geforderten Angaben. Wo das Grundbesitzkataster noch nicht vorliegt, sind die Ertragsmeßzahlen und das Kulturartenverhältnis von dem zuständigen amtlichen landwirtschaftlichen Sachverständigen bzw. von dem Vermessungstechniker aus den Schätzungsunterlagen zu ermitteln.

Bei Verkäufen von landwirtschaftlichen Betrieben, von denen Teile bei Feststellung des Einheitswertes gesondert bewertet worden sind, sind die Flächen und Werte für den ganzen Betrieb, jedoch auf die einzelnen Nutzungsarten aufgegliedert, anzugeben, wenn auf die gesondert bewerteten Teile nicht mehr als 10 % des Vergleichswerts der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfällt.

Als Kaufpreis gilt der in DM ausgedrückte Wert aller Leistungen, die der Erwerber vertraglich übernommen hat. Bei wiederkehrenden Leistungen aufgrund einer Reallast oder Rentenschuld, eines Wohnungs-, Altenteils- oder Auszugsrechts, Leibgedinges u. dgl. ist auch der Jahresbetrag oder Jahreswert und der Kapitalwert dieser Leistung in DM anzugeben. Die vom Erwerber übernommene Vermögensabgabe ist mit dem Zeitwert anzusetzen. Bei Verträgen über Leistungen an Erfüllungs Statt ist der Wert, zu dem die Gegenstände an Erfüllungs Statt angenommen werden, anzugeben. Die kraft Gesetzes auf dem Betrieb ruhenden Abgaben und Leistungen werden nicht berücksichtigt, es sei denn, daß der Erwerber Rückstände des Veräußerers übernommen hat. Die Grunderwerbsteuer und die Kaufkosten werden unberücksichtigt gelassen.

4) Grunderwerbsteuergesetz (GrEStG) vom 29. März 1940, RGBL. I S. 585.

außerdem müssen Angaben in die Belege übernommen werden, aus denen hervorgeht, ob es sich um einen Verkauf ohne bewegliches Inventar handelt oder ob das ganze bewegliche Inventar oder Teile davon mitveräußert worden sind; sofern bewegliches Inventar mitveräußert worden ist, muß sein Wert in der Summe des Kaufpreises enthalten sein, auch wenn er im Kaufvertrag nicht besonders angegeben ist. Eine Schätzung des Wertanteils des mitveräußerten beweglichen Inventars ist nicht erforderlich.

Außerdem sind weitere Umstände aufzuführen, die auf die Höhe des Kaufpreises von Einfluß gewesen sein können. Dazu gehören beispielsweise auch Angaben über außergewöhnlich gute oder schlechte Gebäudeverhältnisse, einen außergewöhnlichen Bewirtschaftungszustand, schwere Böden, besondere Böden (Marsch, Moor, Geest u. dgl.), starke Hängigkeit, größere Anteile an geringwertigen Flächen, Anteile an mitverkauften hochwertigen Holzbeständen usw.

c) Hinweise für Stückländereien

Die Sammlung soll sich auf landwirtschaftlich genutzte Stückländereien beschränken. Als solche sind einzelne landwirtschaftlich nutzbare Grundstücksflächen anzusehen, bei denen die Wirtschaftsgebäude oder die Betriebsmittel oder diese beiden Wirtschaftsgüter nicht dem Eigentümer des Grund und Bodens gehören. Sie bilden einzeln oder zu mehreren in der Hand desselben Eigentümers wirtschaftliche Einheiten für sich. Laut Anleitung sind von der Sammlung auszuschließen:

- die Preise für Abverkäufe von Grundstücksflächen aus landwirtschaftlichen Betrieben, wenn diese Grundstücksflächen mit einem landwirtschaftlichen Betrieb des Erwerbers eine wirtschaftliche Einheit bilden⁵⁾;
- Grundstücksflächen, die als Bauerwartungsland oder als Bauland verkauft worden sind oder deren Preis sie als solche kennzeichnen.

Die Mindestgröße der einzelnen Grundstücksflächen, für die Kaufpreise gesammelt werden sollen, beträgt 0,5 ha. Hiervon abweichend ist in den Gegenden mit durchweg geringeren Flurstücksgrößen (z.B. in Realteilungsgebieten) die Mindestgröße auf 0,25 ha herabzusetzen⁵⁾.

5) Zur Verbesserung der Aussagen der Sammlung der Durchschnittskaufwerte werden ab 1. Januar 1973 auch Abverkäufe einbezogen, und die Flächenmindestgröße der zu erfassenden Fälle wird allgemein auf 0,1 ha herabgesetzt. Außerdem werden Vorbereitungen getroffen, die Kaufpreissammlung zum Zeitpunkt des steuerlichen Inkrafttretens der nach dem BewG 1965 (siehe a.a.O.) festgestellten Einheitswerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz auszubauen.

© 2000 Blackwell Science Ltd

© 2000 Blackwell Science Ltd

- doi:10.1017/S0007122612000000

doi:10.1017/S0007122615000090

编	类	号	密	级
---	---	---	---	---

Statistisches Gebiet Nr 1)

•••

(sich verändernde Umstände)

T a b e l l e n t e i l

1. Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Betriebe

a) Nach dem Einheitswert der landwirtschaftlichen Fläche

Einheitswert 1) von ... bis unter ... DM je ha landw. Fläche	Ver- kaufte Be- triebe	Landw. Fläche	Durchschnittskaufwerte		Ver- kaufte Be- triebe	Landw. Fläche	Durchschnittskaufwerte	
			je ha	je 100			je ha	je 100
			landw. Fläche	EMZ			landw. Fläche	EMZ
	Anzahl	ha	DM		Anzahl	ha	DM	
<u>1961</u>								
unter 800	93	1 831	7 214	265	30	639	9 755	327
800 - 1 200	172	3 594	10 115	273	52	1 120	12 716	355
1 200 - 1 600	143	3 327	9 473	196	35	914	12 726	264
1 600 - 2 000	47	1 181	13 714	261	20	545	16 250	290
2 000 und mehr	25	898	17 632	252	20	595	14 936	215
zusammen	485	10 830	10 443	241	157	3 314	13 074	290
<u>1962</u>								
unter 800	93	2 273	7 493	282	34	595	9 776	367
800 - 1 200	162	3 400	10 706	293	71	1 663	11 114	302
1 200 - 1 600	119	2 976	14 119	299	52	1 379	12 562	272
1 600 - 2 000	39	1 074	17 833	299	17	583	14 214	230
2 000 und mehr	48	1 726	17 057	232	27	845	18 420	264
zusammen	466	11 450	12 582	279	201	5 065	12 927	278
<u>1963</u>								
unter 800	81	1 371	9 043	320	36	659	8 518	323
800 - 1 200	145	2 828	11 328	306	69	1 942	10 857	315
1 200 - 1 600	103	2 677	13 429	281	52	1 917	12 381	268
1 600 - 2 000	42	1 381	11 983	197	22	834	14 493	259
2 000 und mehr	34	1 061	25 330	357	19	521	16 060	243
zusammen	405	9 317	13 287	288	198	5 873	12 069	279
<u>1964</u>								
unter 800	77	1 628	8 704	310	35	772	9 691	376
800 - 1 200	105	2 692	10 676	297	67	1 670	12 012	327
1 200 - 1 600	73	2 187	14 627	307	48	1 417	12 854	260
1 600 - 2 000	34	886	14 173	239	14	419	21 604	365
2 000 und mehr	35	1 490	22 419	336	20	785	28 062	394
zusammen	324	8 882	13 605	303	184	5 064	15 175	331
<u>1965</u>								
unter 800	69	1 587	9 419	345	40	1 119	9 758	370
800 - 1 200	133	3 111	12 441	338	55	1 926	13 274	385
1 200 - 1 600	75	2 228	14 140	311	53	1 702	18 816	415
1 600 - 2 000	44	1 093	15 611	273	13	515	15 412	278
2 000 und mehr	25	906	19 040	282	20	913	22 139	332
zusammen	346	8 924	13 386	312	181	6 175	15 653	368
<u>1966</u>								
unter 800	38	941	10 964	380				
800 - 1 200	83	2 029	11 683	331				
1 200 - 1 600	70	1 823	15 324	336				
1 600 - 2 000	28	713	15 333	276				
2 000 und mehr	17	602	23 270	333				
zusammen	236	6 108	14 227	330				

1) Einheitswert nach altem Recht nach den Wertverhältnissen von 1935 (im Saarland 1936).

1. Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Betriebe

b) Nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Fläche

Landw.Fläche von ... bis unter ... ha	Ver- kaufte Betriebe	Landw. Fläche	Durchschnitts- kaufwert je ha landw.Fläche	Ver- kaufte Betriebe	Landw. Fläche	Durchschnitts- kaufwert je ha landw. Fläche
	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM
	<u>1961</u>			<u>1967</u>		
5 - 10	136	1 089	9 815	28	227	13 013
10 - 20	196	3 003	9 192	60	952	15 613
20 - 50	126	4 088	11 105	55	1 628	11 920
50 und mehr	27	2 649	11 098	14	1 007	12 553
zusammen	485	10 830	10 443	157	3 814	13 074
	<u>1962</u>			<u>1968</u>		
5 - 10	95	742	10 157	34	273	11 891
10 - 20	188	2 963	10 826	67	1 092	13 132
20 - 50	145	4 745	12 626	86	2 598	12 059
50 und mehr	38	2 999	14 844	14	1 101	15 028
zusammen	466	11 450	12 582	201	5 065	12 927
	<u>1963</u>			<u>1969</u>		
5 - 10	81	637	10 340	29	227	13 341
10 - 20	179	2 740	11 415	64	1 040	14 615
20 - 50	113	3 585	14 083	80	2 542	11 507
50 und mehr	32	2 356	15 049	25	2 063	11 339
zusammen	405	9 317	13 287	198	5 873	12 069
	<u>1964</u>			<u>1970</u>		
5 - 10	61	501	10 610	24	200	13 508
10 - 20	117	1 820	12 767	56	885	16 393
20 - 50	115	3 654	13 084	86	2 612	12 836
50 und mehr	31	2 907	15 302	18	1 366	19 106
zusammen	324	8 882	13 605	184	5 064	15 175
	<u>1965</u>			<u>1971</u>		
5 - 10	76	608	12 892	22	172	27 064
10 - 20	126	2 044	14 586	48	791	12 895
20 - 50	115	3 701	13 132	80	2 599	15 256
50 und mehr	29	2 570	12 914	31	2 612	16 130
zusammen	346	8 924	13 386	181	6 175	15 653
	<u>1966</u>					
5 - 10	52	402	16 757			
10 - 20	77	1 261	13 698			
20 - 50	89	2 818	14 281			
50 und mehr	18	1 626	13 917			
zusammen	236	6 108	14 227			

2. Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Stückländereien

a) Nach dem Einheitswert der landwirtschaftlichen Fläche

Einheitswert 1) von ... bis unter ... DM je ha landw. Fläche	Ver-	Landw.	Durchschnittskaufwerte		Ver-	Landw.	Durchschnittskaufwerte	
	kaufte	Fläche	je ha	je 100	kaufte	Fläche	je ha	je 100
	Stücklän- dereien		landw. Fläche	EMZ	Stücklän- dereien		landw. Fläche	EMZ
	Anzahl	ha	DM		Anzahl	ha	DM	
<u>1961</u>								
unter 800	1 197	1 179	5 195	161	935	813	6 924	196
800 - 1 200	1 647	1 471	6 889	165	1 392	1 196	9 509	224
1 200 - 1 600	987	1 014	8 949	168	784	646	14 797	287
1 600 - 2 000	698	566	10 411	171	481	366	19 630	321
2 000 und mehr	815	809	13 413	188	696	601	27 783	386
zusammen	5 344	5 039	8 350	171	4 288	3 622	13 929	283
<u>1962</u>								
unter 800	1 108	1 114	5 085	151	963	811	6 261	179
800 - 1 200	1 810	1 686	8 651	214	1 575	1 432	10 286	239
1 200 - 1 600	1 037	1 130	8 841	178	906	810	13 404	249
1 600 - 2 000	525	538	12 086	197	632	624	18 799	303
2 000 und mehr	825	847	14 391	198	895	892	27 409	375
zusammen	5 305	5 315	9 207	191	4 971	4 570	14 629	281
<u>1963</u>								
unter 800	1 144	1 254	6 059	189	839	894	7 023	208
800 - 1 200	1 657	1 605	7 700	179	1 481	1 528	15 709	374
1 200 - 1 600	725	1 016	11 571	229	856	836	14 853	301
1 600 - 2 000	546	609	13 779	238	537	484	18 884	316
2 000 und mehr	795	859	18 986	266	832	826	31 396	433
zusammen	4 867	5 343	10 559	220	4 545	4 568	17 026	311
<u>1964</u>								
unter 800	1 164	1 259	6 118	182	871	909	8 256	246
800 - 1 200	1 640	1 732	9 069	226	1 572	1 587	10 937	262
1 200 - 1 600	811	1 046	10 923	211	953	1 081	15 576	304
1 600 - 2 000	619	663	13 748	237	541	544	18 040	289
2 000 und mehr	875	991	23 133	315	841	910	29 424	402
zusammen	5 109	5 691	11 751	241	4 778	5 031	15 562	310
<u>1965</u>								
unter 800	1 195	1 213	6 349	193	885	897	7 940	240
800 - 1 200	1 861	1 615	9 023	223	1 426	1 560	12 257	295
1 200 - 1 600	893	830	12 029	237	888	992	16 255	309
1 600 - 2 000	617	568	16 613	270	515	541	19 541	311
2 000 und mehr	857	871	25 159	347	775	917	26 823	366
zusammen	5 423	5 098	12 481	259	4 489	4 906	15 800	313
<u>1966</u>								
unter 800	994	800	7 392	124				
800 - 1 200	1 491	1 185	9 785	212				
1 200 - 1 600	764	707	13 949	273				
1 600 - 2 000	526	456	18 448	308				
2 000 und mehr	680	670	25 043	345				
zusammen	4 455	3 819	13 766	245				

1) Einheitswert nach altem Recht nach den Wertverhältnissen von 1935 (im Saarland 1936).

2. Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Stückländereien

b) Nach Ländern

Land	Ver-	Landw. Fläche	Durchschnittskaufwerte		Ver-	Landw. Fläche	Durchschnittskaufwerte	
	kaufte		je ha	je 100	kaufte		je ha	je 100
	Stücklän- dereien		landw. Fläche	EMZ	Stücklän- dereien		landw. Fläche	EMZ
	Anzahl	ha	DM		Anzahl	ha	DM	
			1961				1967	
Schleswig-Holstein 1)	168	607	9 081	196	35	108	8 334	158
Niedersachsen 2)	216	399	9 600	175	196	399	11 332	219
Nordrhein-Westfalen	383	704	18 303	318	236	333	31 901	536
Hessen	943	745	5 742	108	562	553	8 875	194
Rheinland-Pfalz 3)	1 783	995	5 664	124	1 520	892	13 377	267
Baden-Württemberg	952	615	8 240	167	975	570	16 220	319
Bayern	899	973	4 999	122	764	767	10 853	249
			1962				1968	
Schleswig-Holstein 1)	212	831	9 502	198	56	305	7 871	137
Niedersachsen 2)	198	462	9 523	190	325	742	13 732	248
Nordrhein-Westfalen	367	642	23 299	443	283	429	27 670	437
Hessen	870	903	5 847	115	592	508	9 531	201
Rheinland-Pfalz 3)	1 860	1 033	5 780	127	1 695	1 045	15 152	301
Baden-Württemberg	845	565	8 795	176	1 188	700	16 583	318
Bayern	953	879	6 215	142	832	841	12 027	261
			1963				1969	
Schleswig-Holstein 1)	174	799	9 559	198	48	139	7 965	149
Niedersachsen 2)	277	804	9 473	210	333	712	11 802	248
Nordrhein-Westfalen	334	705	26 190	470	245	467	30 154	493
Hessen	777	638	7 939	162	661	569	13 430	265
Rheinland-Pfalz 3)	1 768	1 317	6 118	134	1 066	673	18 282	372
Baden-Württemberg	885	483	11 304	228	1 260	887	15 724	307
Bayern	652	597	6 900	149	932	1 120	11 559	261
			1964				1970	
Schleswig-Holstein 1)	240	1 320	9 835	216	66	202	8 427	157
Niedersachsen 2)	277	634	10 193	200	407	1 011	12 613	240
Nordrhein-Westfalen	399	848	24 376	413	370	620	29 471	509
Hessen	717	529	7 659	157	567	554	12 003	251
Rheinland-Pfalz 3)	1 784	1 061	9 341	201	1 163	714	16 054	324
Baden-Württemberg	977	558	13 135	256	1 182	794	15 794	308
Bayern	715	740	7 372	178	1 023	1 137	13 129	296
			1965				1971	
Schleswig-Holstein 1)	163	779	8 501	200	73	225	8 706	178
Niedersachsen 2)	252	705	11 474	220	331	1 051	12 790	232
Nordrhein-Westfalen	377	569	28 655	477	320	494	28 868	455
Hessen	791	578	9 381	204	443	346	13 751	280
Rheinland-Pfalz 3)	1 988	1 154	9 141	197	1 127	709	15 896	330
Baden-Württemberg	1 028	583	17 530	335	1 030	710	17 023	337
Bayern	824	728	8 781	208	1 165	1 371	14 403	325
			1966					
Schleswig-Holstein 1)	22	95	11 263	246				
Niedersachsen 2)	188	577	11 687	208				
Nordrhein-Westfalen	293	399	29 423	514				
Hessen	662	506	9 941	213				
Rheinland-Pfalz 3)	1 737	1 029	10 318	142				
Baden-Württemberg	803	465	18 192	351				
Bayern	750	748	11 915	277				

1) Einschl. Hamburg.- 2) Einschl. Bremen.- 3) Einschl. Saarland.